

„Mein lieber Herr von Zitzewitz,“ sagte Frank Eichhoff herzlich, „ich werde ganz gewiß alles daran setzen, um die gnädige Frau zu veranlassen, Ihre und Madame Pipiers Verbannung baldigst aufzuheben. Ich glaube bestimmt, daß mir das gelingen wird.“

Onkel Eugen schüttelte betrübt das Haupt.

„Finster schaut“ und begann der helmumflatterte Sektör,“ deflamierte er, doch was Sektör sagte, kam nicht über seine Lippen, es gebrach ihm an Kraft dazu.

Dreiunddreißigstes Kapitel.

Briefe.

Sowie Frank nach Hause zurückgekehrt war, beantwortete er Ilse's Brief.

Er erstattete ausführlich über seinen Besuch bei Frau von Zitzewitz Bericht und teilte Ilse ebenso ausführlich alles andere mit, was sich seitdem zugetragen hatte. Ferner riet er Ilse, nun auch noch ihrerseits die Großmutter um ihre Einwilligung zur Verlobung zu bitten, nachdem er vergeblich in Frau von Zitzewitz gedrungen, ihre Einwilligung zu erhalten.

Ilse folgte unverzüglich Frank's Gebot. Frau von Zitzewitz aber wollte auch jetzt durchaus nichts von einer Heirat ihrer Enkelin mit Eichhoff wissen.

Sofort teilte Ilse das Ergebnis ihrer Korrespondenz Frank mit. — — —

Einige Wochen darauf erhielt Ilse durch Madame im Auftrage der gnädigen Frau von Zitzewitz die Nachricht, daß die fällige Summe für die Pension dieses Mal mit einer kleinen Verspätung eintreffen werde. Wieder einige Wochen später traf endlich Geld ein, jedoch